

Regionalbischof Dieter Geerlings sprach am 20.3.14 mit dem KAB-Stadtverband

Regionalbischof Dieter Geerlings kam am Donnerstag, 20.3.14 ins Pfarrheim St. Johannes, um den KAB-Stadtverband Dorsten-Kirchhellen kennenzulernen und über Probleme zu sprechen. Stadtverbandsvorsitzender Hugo Bechter stellte daher zunächst Situation und Aktivitäten des Stadtverbands dar:

Mit 977 Mitgliedern ist der Stadtverband Dorsten-Kirchhellen zurzeit der größte im Bezirk Recklinghausen. Entsprechend ist die große Kleidersammlung im November 2013 ausgefallen. Zusätzlich veranstaltet er jährlich 3 regelmäßige Kleidersammlungen, deren Erlös für Projekte in Rupea/Rumänien eingesetzt wird. Unser Stadtverband ist auch bei der Dorstener Tafel engagiert; er hat sie mit aufgebaut und arbeitet seither in beiden Geschäftsstellen und im Vorstand mit. Auch die Dorstener Arbeit geht auf eine Initiative zurück, welche die KAB vor rund 25 Jahren zusammen mit der Caritas durchgeführt hat. Zweimal haben Vereine unseres Stadtverbandes eine größere Veranstaltung zum Gedenken an die Fremdarbeiter durchgeführt, die in Dorsten zwangsweise im 3. Reich unter den unwürdigsten und härtesten Bedingungen arbeiten mussten und oft dieses Martyrium nicht überlebt hatten.

Jedes Jahr gestaltet die KAB einen Gottesdienst zum Tag der Arbeit an einem Ort, an dem aktuell gearbeitet wird, wie z. B. bei der Dorstener Arbeit und in sozialen Einrichtungen. Im Stadtverband und in den einzelnen Ortsvereinen werden im Laufe des Jahres viele Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt.

Bei der anschließenden Diskussion mit dem Bischof machten sich viele KAB-Mitglieder Sorgen über die Weiterentwicklung der KAB, weil wenig jüngere Mitglieder zu gewinnen wären. Für junge Menschen sei Ungebundenheit und Freiheit ein hoher Wert. Vielleicht könnte die KAB zeitlich begrenzte Projekte anbieten, an denen sich auch Jüngere beteiligen können. Das ganze Problem wurde dabei auch in den Zusammenhang mit der Entwicklung in den kirchlichen Gemeinden und Pfarreien gestellt. H. Bechter bedankte sich beim Bischof für das offene und engagierte Gespräch.